

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegraph-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Verlagsnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 91.

Freitag, 21. April 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg oder durch unsere Träger für ein Jahr 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der k. Postanstalt 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger für ein Jahr 1 Mark 65 Pfg. Bezugsbedingungen für die Nummern des Jahrganges bis zum 31. März ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rantzenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Nach der Bestimmung in § 46 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 2. Juli 1878 werden diejenigen **Beitragspflichtigen**, welchen eine Aufsicht über den Betrag der von ihnen für das laufende Jahr zu entrichtenden Einkommensteuer nicht hat befehligt werden können, hierdurch aufgefordert, sich wegen Mittheilung des Einkommensergebnisses bei der Stadtsteuer-Einnahme zu melden.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 47 des gedachten Gesetzes derjenige, welcher im Laufe des Jahres beitragspflichtig wird, dies binnen 8 Wochen vom Eintritte des die Beitragspflicht begründenden Verhältnisses an gerechnet, zu Vermeidung der in § 72 des erwähnten Gesetzes angedrohten Strafe anzuzeigen und auf Erfordern die zur Feststellung seines Steuerbetrags erforderlichen Angaben zu machen hat.

Riesa, am 21. April 1899.
Der Rath der Stadt Riesa.
Dr. Wegelin.

Bekanntmachung.

Auflösung der Gemeindefrankenversicherung und Gründung einer Ortskrankenkasse in Glaubitz betreffend.

Der Gemeinderath von Glaubitz und Radewitz, sowie der Ortsvorsteher des Rittergutes Glaubitz, beabsichtigen wegen Auflösung der Gemeindefrankenversicherung in Glaubitz und Gründung einer Ortskrankenkasse für den bisherigen Krankenkassenbezirk, mit den theilhaftigen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in Verhandlung zu treten und hat hierzu Termin auf

Sonntag, den 30. April a. c.,

nachmittags 3 Uhr, im Saale des Gasthofes zu Sageritz anberaumt. Solches wird den Theilhaftigen mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß es ihnen freisteht, dem obigen Termin beizuwohnen und etwaige Wünsche zum Ausdruck zu bringen. Glaubitz, am 20. April 1899. **Bennetow, Gem.-Vorst.**

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 21. April 1899.

— Herrn Postath Wuth ist durch die heute erfolgte Verleihung des Ritterskreuzes 1. Klasse des Albrechtsordens eine hohe Auszeichnung zu Theil geworden.

— Am 1. Mai wird auf dem Truppenübungsplatz bei Zschitz eine Postanstalt mit Telegraphenbetrieb unter der Bezeichnung „Zschitz-Übungsplatz“ mit der Befugnis zur Annahme und Ausgabe von Postsendungen der zu den Übungen kommandirten Truppen eingerichtet. Die Postanstalt bleibt während der Dauer der Übung in Wirksamkeit und erhält ihre Verbindungen durch Postbeförderungen nach und von Adersau.

— Das am Mittwoch Abend im Hotel Märk vom blinden Pianisten Philipp Daus aus Mainz veranstaltete Concert erregte sich leider keines zehrenden Besuches. Doch bemerkten wir hierzu, daß sich in letzter Zeit die Unfälle bei diesen Unternehmungen eingeschlichen hat, das Publikum durch Agenten zu belästigen, anstatt Biletverkaufsstellen zu benutzen. Sicher hat auch diesmal das „Dausiren für die Rant“, das übrigens wehrseitig als recht lästig empfunden worden ist, mehr geschadet als genützt. Die Vorträge des Künstlers zeigten eine große technische Fertigkeit, so daß nur mitunter eine kleine Unsicherheit zu bemerken war. Auf den Ausdruck möchte der junge Künstler noch mehr achten, um einen feineren Vortrag zu erreichen. — Die Liebesvorträge von Fiedlein Jacob-Gorti fanden eine wohlverdiente, sehr beläufige Aufnahme.

— Gutem Vornehmen nach geht das Rittergut Grödel demnach in anderen Besitz über: es ist von Herrn Vöninger-Radebrul gekauft worden, welcher früher bereits das an der Elbe gelegene Rant'sche Gut in Rantzig erworben hat. Wie man sagt, sollen auf Rantziger Terrain später größere industrielle Anlagen entstehen.

— Mit dem 1. Mai wird die Haltestelle Weißig, die bisher nur für den Personenverkehr bestand, auch für den allgemeinen Güter- und Viehverkehr eröffnet. Die Einwohnerzahl von Weißig und die der umliegenden Dörfer werden dies mit Freude begrüßen.

— Die Schwalben sind wieder da! Das im Vorraum zu unserer Expedition nistende Schwalbennestchen stellte sich heute frühzeitig wieder ein und inspicirte frühlich zwischend und laut jubelnd sein altes Heim.

— Sr. Maj. der König hat dem Ritter v. D. Frehn v. Rodow die Erlaubnis zur Anlegung der ihm von Sr. Maj. dem Kaiser und König von Preußen mit der Ernennung zum Ehrenritter des Johanniterordens verliehenen Abzeichen und dem Generaloberarzt à la suite des Sanitätscorps Prof. Dr. Lilomons die Erlaubnis zur Anlegung der ihm verliehenen Großherzoglich Sächsischen silbernen Medaille für Kunst und Wissenschaft erteilt.

— Mit der gestern eröffneten Deutschen Kunstausstellung Dresden 1899 wird eine Lotterie verbunden sein, deren Gewinne den ausgestellten Kunstwerken entnommen werden sollen. Die vier ersten Hauptgewinne werden einen Betrag von 5000, 4000, 2500 und 1500 Mark darstellen. Insgesamt sind 2161 Gewinne im Werthe von 50000 Mk. vorgesehen. Die kleinsten Gewinne — 1800 Stück zu 5 Mk. — werden mit besonderer Sorgfalt ausgewählt.

— Eine wenig erfreuliche Aussicht eröffnet sich für die nächsten sechs Tage Professor Jald mit seiner Wetterungs-Prognose, nach welcher bis zum 26. d. M. ergiebige Regenfälle einzuwirken werden. Für die Landwirtschaft und die

Schiffahrt dürfte das ja von Vortheil sein, aber im Allgemeinen ist man wenig erbaud über derartige Ausblicke. Uebrigens traf die Prognose für gestern ziemlich zu, heute aber war's recht sonnig schön und warm.

— Auf eine Bogenlampe mit zwei Kohlenpaaren wurde unter Nr. 103,897 der Actengesellschaft Electricitätswerke (vorm. O. v. Kammer & Co.) Dresden-Niederstraße, Patent erteilt.

— Das Königl. sächsische Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts hat dem sächsischen Gymnasiallehrerverein seine materielle Unterstützung bei den Vorarbeiten einer zu schreibenden Geschichte des sächsischen höheren Schulwesens zugesagt, und zwar in Verantwortung einer darauf gerichteten Denkschrift des Rectors der Pfortenschule zu Weichen, Herrn Oberschulrath Dr. Peter. Der zur Vorbereitung des großen Werkes aus der letzten Hauptversammlung des sächsischen Gymnasiallehrervereins gewählten sächsischen Commission mit Herrn Rector Dr. Peter an der Spitze wird von der Regierung unter gewissen Voraussetzungen eine fortlaufende jährliche Unterstützung von 400 Mark ausgehört werden, und weiter hat das Königl. Ministerium noch den Betrag bis zu 200 Mark zu Gratifikationen für Hilfen bei den Vorarbeiten ausgeworfen.

— Die Bestimmungsbereitschaften haben begonnen und damit auch wieder die „Sachse nge reit“, die Wanderungen der Arbeiter von Osten nach Westen. Ihr Umfang wird in diesem Jahre nach den neuesten Angaben „Des Arbeitsmarktes“ größer als je zuvor sein. Die Zahl der Sachse nge r aus der Provinz Posen wird in diesem Jahre auf mehr als 60 000 geschätzt. In Galizien hat ein einziges Vermittelungsbureau in Oberklesien für die beginnende Saison schon nahezu an 20 000 geworben. Andere Bureaus in Schlesien, Posen und Westpreußen, die im vergangenen Jahre zwischen 300—500 Arbeitsträger vermittelt, rechnen auf einen Umsatz von 2—5000 Arbeitern. Die Werbesagenten gehen bei ihrem Streifen bis tief in das russische Gebiet hinein, um die ledigen Leute zu erhalten; und der Massenabzug von russischen Arbeitsträgern nach Deutschland ist schon dermaßen stark, daß das russische Ministerium ernstlich mit der Absicht umgeht, die Grenzen für auswandernde Arbeiter gegen Deutschland zu schließen. Die polnischen Großgrundbesitzer senden eine Abordnung an den Jaren ab, die für Schließung der Grenzen eintreten soll. Schon jetzt erhalten im dreieitigen russischen Grenzgebiet die Leute keine Grenzlegitimationspapiere, um als Sachse nge r länger Zeit Rußland verlassen zu können. Der Strom der Wanderarbeiter läßt sich in seinem Zuge bis tief in den Westen hinein verfolgen. Am Bahnhof in Posen sind die Desinfectionsräume nicht mehr ausreichend. In der Provinz treffen gegenwärtig Extrazüge um Extrazüge mit Arbeitern und Arbeiterinnen ein. Bilschlag ist aber trotzdem der Bedarf an polnischen Arbeitern für größere Gutsverwaltungen der Provinz Sachse nge bis jetzt noch nicht gedeckt.

— Glaubitz. Wegen Auflösung der Gemeindefrankenversicherung und Gründung einer Ortskrankenkasse für den bisherigen Krankenkassenbezirk soll nächsten Sonntag im Gasthofe zu Sageritz im Termin stattfinden, zu dem Herr Gemeindevorstand Bennetow einladet. Das Nähere ist aus der bez. Bekanntmachung in heutiger Nr. d. Bl. ersichtlich.

— Weichen, 20. April. Etwa 200 Mauerer theilhaftigen sich an dem gestern hier zum Ausbruch gekommenen Streik. Die Streikenden dürften bald durch auswärtigen Zuzug ersetzt sein.

Ramenz, 18. April. Der Feinheitszeit von uns mitgetheilte, wozu das größte Aufsehen erregende erschütternde Todesfall der 21-jährigen Tochter des Herrn Schwirz Rarpinsky in Weichen, dessen Ursache man in dem Biß eines der Tollwuth verdächtigten Hundes suchte, hat nach der nunmehr beendeten ärztlichen Untersuchung seine Auflösung gefunden. Zunächst war die Leiche des belagerten Wädchens einer Section unterzogen worden, welche zu einem definitiven Ergebnis jedoch nicht führte. Als Versuchsobjekte dienten nunmehr einige Kaninchen, welchen von dem seitheren Herrn v. der Todten Zupfjurgin beigebracht wurden. Am 18. Tage trat bei den Thieren die Tollwuth ein; die ärztliche Doctoresse lautete daher bei dem Wädchen ebenfalls auf Tollwuth. Es ist somit nunmehr als feststehend zu betrachten, daß der betreffende Hund, welcher das unglückliche Wädchen gebissen hatte, nicht nur tollwuthverdächtig, sondern in Wirklichkeit toll gewesen ist. Außer den beiden anderen Kindern des Herrn Rarpinsky, welche infolge ebenfalls beigebrachter Biße des Hundes nach Berlin übergeführt worden waren, hatten sich dahin auch der die Section und Juncung ausführende Dresdener Arzt und ein dabei beistehender Wärter in'sge. erhaltener Verletzungen begeben. Diese Personen sind nun von dort sammtlich als geheilt entlassen worden. Der Zustand der außerdem noch in unserer Stadt gebissenen fünf anderen Personen unterliegt der Ueberwachung des hiesigen R. Bezirksarztes.

— Litkau. In Dybin feierte das diamantene Ehejubiläum der 82-jährige frühere Bauerngutsbesitzer Augustin mit seiner 81 Jahre alten Ehefrau. Der Jubilar ist zwar schon seit 26 Jahren völlig erblindet, erfreut sich aber körperlicher und geistiger Frische. Seine Lebensgefährtin ist vom Alter gebeugt und an das Bett gefesselt.

— Bad Elster. Hier trägt man sich mit der Hoffnung, daß der Staat vom Bade zu dem zwei Kilometer entfernten Bahnhof den Bau einer elektrischen Bahn genehmigen resp. selbst ausführen werde.

— Zwitzkau, 20. April. In der mechanischen Weberei der Firma Focke & Baum in Weichen legten gestern 200 Arbeiter und Arbeiterinnen die Arbeit nieder. Sie fordern sechsständige Arbeitszeit und 20 Proc. Lohnerhöhung.

— Sayda i. Erzgeb. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr wurden 7 Wehrmänner, die seit Gründung des Instituts dem Wehrmannsdienste sich gewidmet hatten, mit der Verleihung des von Sr. Majestät dem König Albert gestifteten Verdienstzeichens für 25-jährige Feuerwehrdienste geehrt.

— Meerane, 20. April. Hier brannte in der Thorgasse 10 das Vorder- und Hintergebäude des Handarbeiters Schulze nieder. Die Bewohner hatten bei dem großen Qualm, den der Brand entwickelte, Mähe, ihr eigenes Leben zu retten. Das Vordergebäude ist ganz, das Hinterhaus zum großen Theil niedergebrannt. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

— Ruc, 20. April. Am Sonntag Nachmittag hat ein größerer Trupp junger, meist halbwachsender Burschen, auf Albersdorf für ein 16-jähriges Wädchen angehalten und in der gemeinsten Weise belästigt. Die 19 an diesem Vorgange theilhaftigen Burschen sind heute an das Rgl. Amtsgericht in Weichen abgeliefert worden.

— Adorf, 19. April. Gerichtsfällig war die Section eines hier verstorbenen neunjährigen Schulknaben angeordnet worden, weil hier umgehend Gerüchte behaupteten, der Junge sei nach einer in der Schule erhaltenen Ohrfeige gestorben. Diefelbe ist nach ärztlicher Untersuchung jedoch nicht zu be-